

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

04.03.2022

Antrag

Worten Taten folgen lassen - Unbürokratische Hilfe für Ukrainische Geflüchtete

Um den fliehenden Ukrainerinnen und Ukrainern in München schnellstmöglich zu helfen, setzt die Landeshauptstadt folgende Punkte um:

- Die Regierung von Oberbayern wird gebeten, von ihrer Entscheidung abzurücken, die Erstanlaufstelle in der Maria-Probst-Straße schließen zu lassen.
- Kapazitäten, die genutzt wurden, um die Corona Kontaktverfolgung in München zu bewerkstelligen sollen zwischenzeitlich genutzt werden, um die ankommenden Ukrainerinnen und Ukrainer zu erfassen, ebenso wie zur Prüfung und Erteilung von Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz und der Erteilung von Aufenthaltstiteln durch das KVR.
- Updates auf der muenchen.de Seite sollen schnellstmöglich auf Deutsch, Englisch und Ukrainisch verfügbar gemacht werden, damit sich alle Helferinnen und Helfer so wie die Geflüchteten schnellst- und bestmöglich informieren können.

Begründung:

Die Landeshauptstadt München beweist seit Beginn des Angriffs von Putin auf die Ukraine den Willen, den Ukrainerinnen und Ukrainern zu helfen. Tägliche Demonstrationen beweisen den Willen der Münchnerinnen und Münchner, tatkräftig zu unterstützen. Diverse private Initiativen, insbesondere aus der ukrainischen Community in München finden sich, sammeln Hilfsgüter und Geld und organisieren Veranstaltungen wie Benefizabende oder Demonstrationen.

Die Lage in der Ukraine spitzt sich tagtäglich weiter zu. Tausende Ukrainerinnen und Ukrainer sind auf der Flucht, insbesondere Frauen und Kinder machen sich auf den Weg nach Deutschland. Die Landeshauptstadt München ist als Partnerstadt von Kiew in einer besonderen Verantwortung zu handeln. Dies machte Oberbürgermeister Reiter am 02.03. auf einer Demonstration vor 45.000 Münchnerinnen und Münchnern deutlich.

Das Sozialreferat steht dabei vor großen Herausforderungen, die es zu lösen gilt. Jede helfende Hand tut dabei ihr Bestes, die Zusammenarbeit mit Organisationen aus der Zivilbevölkerung muss hierfür unbürokratisch erfolgen.

Wie bei der Flüchtlingskrise 2015 stehe man den Menschen aus der Ukraine zur Seite. Damit diese Worte nicht bloße Besänftigung der Münchnerinnen und Münchner bleiben, wird der Oberbürgermeister auf diesem Wege gebeten, alle zur Verfügung stehenden Mittel zu nutzen, um seinem Versprechen auf der Demonstration gerecht zu werden.

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl